

Mit großer Energie begann David jetzt mit der Unterwerfung der Philister in der Küstenebene und der Kanaanäer. Danach gliederte David die Aramäerstaaten (Damaskus) sowie ganz Transjordanien in sein Reich ein:

*1. Sam. 8,12 [David hat unterworfen die Nationen ...] von Aram, von Moab und von den Söhnen Ammon, von den Philistern und von Amalek und von dem Plündergut Hadad-Esers, des Sohnes Rehobs, des Königs von Zoba.*

Dass David daneben auch noch Zeit für ein Privatleben hatte, scheint erstaunlich; die Zeitschriften der Regenbogenpresse hätten ihre helle Freude an diesem Regenten gehabt. Trotz mehrerer Haupt- und Nebenfrauen war König David einem Abenteuer nicht abgeneigt und hatte bei der Durchsetzung seiner Absichten keinerlei moralische Hemmung:

*2. Sam. 11, 2 Und es geschah zur Abendzeit, dass David von seinem Lager aufstand und sich auf dem Dach des Königshauses erging. Da sah er vom Dach aus eine Frau baden. Die Frau aber war von sehr schönem Aussehen.*

Die Badende war Batseba, Ehefrau des Hethiters Uria, der als Soldat in Davids Armee diente. David ließ die Frau holen, schlief mit ihr und schwängerte sie. Für den biblischen David hat die Affäre keine rechtlichen Folgen, obwohl auf Ehebruch die Todesstrafe steht:

*3. Mose 20,10 Wenn ein Mann mit einer Frau Ehebruch treibt, wenn ein Mann Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, müssen der Ehebrecher und die Ehebrecherin getötet werden.*

David ließ nun Urias Kompanie nach Jerusalem holen in der Hoffnung, im Heimaturlaub würde Uria mit seiner Frau schlafen und so dem Kind der Kuckucksvater werden. Uria weigerte sich aber, in Kriegszeiten die Truppe zu verlassen und David verfiel auf einen diabolischen Plan: Er übergab Uria einen Brief an seinen Hauptmann Joab mit der Anweisung, Uria an der Front dort aufzustellen, wo der Kampf am heftigsten ist:

*2. Sam. 11,15 Und er (Anm.: David) schrieb in dem Brief folgendes: Stellt Uria dahin, wo die Kampffront am härtesten ist, und zieht euch hinter ihm zurück, dass er getroffen wird und stirbt!*

Der heimtückische Plan gelingt, nach der Trauerzeit heiratete David die Batseba und sie gebiert ihm einen Sohn; doch der HERR schlug das Kind, es wurde krank und starb.

*2. Sam. 12,24 Und David tröstete seine Frau Batseba. Und er ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo. Und der HERR liebte ihn.*

Vom Recht des Erstgeborenen her ist Davids Sohn Salomo mit Batseba eigentlich nicht automatisch Thronfolger, der machthungrige ältere Bruder Adonija (Davids vierter Sohn mit einer anderen Frau) intrigiert und lässt sich in einer Nacht- und Nebelaktion inoffiziell zum König ausrufen:

*1. Kön. 1, 5 Adonija aber, der Sohn der Haggit, erhob sich und sagte: Ich bin es, der König wird! Und er schaffte sich Wagen und Reiter an und fünfzig Mann, die vor ihm herliefen.*

Gerade noch rechtzeitig gelingt es dem Propheten Nathan und Batseba gemeinsam mit dem greisen König David, ihren Wunschkandidaten Salomo zum König salben zu lassen und dem Volk zu präsentieren. Mit Davids Sohn Salomo soll die Blütezeit Judas begonnen haben:

Salomo herrscht über ein märchenhaftes Großreich, erbaut den Tempel in Jerusalem, hat freundschaftliche Kontakte zu Herrschern von Ägypten bis Äthiopien, baut und befestigt Städte und wird wegen seiner Weisheit und Gerechtigkeit gerühmt. Nichts davon lässt sich belegen, Jerusalem war um 960 zu Salomos angeblicher Regierungszeit nicht mehr als ein Dorf. Die großartigen Bauten, die ihm zugeschrieben werden, stammen aus anderen Epochen. Auch wenn es schwer zu glauben ist: Salomo ist eine idealisierte Person, die aus Sicht der Niederschrift sämtliche -meist guten- Eigenschaften eines vollkommen Herrschers in sich vereint.

## 22.3 David – historisch

Ich befasse mich deshalb auch nicht weiter mit dem biblischen Multitalent David, dem Sänger, Harfenspieler, Dichter, Kämpfer oder König, sondern ausschließlich mit dem historischen David der Tel Dan – Stele.

### **Mit Davids Hilfe kann ich zeigen, dass die Bibel natürlich Recht hat!**

Das Alte Testament enthält neben den Ausschmückungen zu Landnahme und zu Davids Abenteuern zahlreiche Fakten aus der Zeit des historischen Davids. Diese werden nur dann sichtbar, wenn man das zierende Beiwerk um die Person des biblischen Davids als solches erkennt und nicht berücksichtigt.

Um hinter der biblischen Person des David einen historischen David zu erkennen, bediene ich mich auch der eingangs genannten Kriterien zur wissenschaftlichen „Spekulation“<sup>19</sup>.

Meine neugeschriebene Geschichte unterscheidet sich grundlegend von jeder herkömmlichen Schilderung. Sie lässt sich jederzeit als historisch belastbarer Rahmen verwenden und beschreibt die gemeinsame Geschichte Israels, des entstehenden Juda und der Nachbarstaaten verlässlicher als sämtliche bisherigen Darstellungen. Die ohnehin sehr holprigen Königslisten<sup>20</sup> eines frühen Juda und frühen Israel müssen komplett neu gestaltet werden. Die biblischen Großreiche Davids und Salomos lösen sich damit ebenso wie die kriegerische Landnahme in Nichts auf, die aktuellen archäologischen Erkenntnisse bestätigen das.

Oben habe ich im Schnelldurchgang die Entwicklung eines Räuberhauptmanns zum König geschildert. Bei Davids Lebenslauf steht wieder einmal die Absicht der Niederschrift im Vordergrund, rückblickend aus dem realen David eine Idealfigur mit vielen Vorzügen, aber auch einigen menschlichen Fehlern zu formen.

Sichtbar wird das, wenn man den historischen Hintergrund des realen David der Tel Dan – Stele in der ersten Hälfte des 9. Jahrhundert. v. Chr. kennt. Regierungssitz dieses Davids dürfte nach Hebron tatsächlich Jerusalem gewesen sein. Hier hat die Bibel wieder einmal Recht, auch wenn sie uns eine Mogelpackung liefert: Das Jerusalem des historischen David war lediglich ein Dorf.

Der ägyptische Pharao Scheschonk, der biblische Schischak, war im 10. Jahrhundert in Palästina unterwegs, um nach rund 200 Jahren ägyptischer Bedeutungslosigkeit wieder die alte Vormachtstellung in Kanaan herzustellen. Gleichzeitig spielte für ihn das Beutemachen eine große Rolle, denn seine Bauvorhaben in Karnak mussten finanziert werden. Dort finden wir Details über seine Eroberungen in Palästina:

Davids Hauptstadt Jerusalem fehlt aber in den umfangreichen Ortslisten Scheschonks, obwohl hier das Zentrum des biblisch-davidischen Großreiches gelegen haben soll:

*2. Chr. 12, 2 Und es geschah im fünften Jahr des Königs Rehabeam, da zog Schischak, der König von Ägypten, gegen Jerusalem herauf - denn sie hatten treulos gegen den HERRN gehandelt*

Hier war bei der Niederschrift wieder einmal die rückblickende Geschichtsschreibung aktiv und hat anhand der Regierungszeit Scheschonk-Schischaks (die hinreichend genau bekannt war) zurückgerechnet:

Das Alte Testament lässt den Angriff im 5. Jahr Rehabeams stattfinden<sup>21</sup>. Auf dieser Basis werden dann Bauten wie die Tore der Stadt Gezer einem nie existierenden König Salomo zugeschrieben<sup>22</sup>. In Wirklichkeit können Historiker das Jahr des Angriffs Scheschonk-Schischaks nicht annähernd festlegen, noch unsicherer wird auf dieser Basis die Berechnung, wann denn das 5. Jahr eines nicht existierenden Rehabeams gewesen sein könnte.

## 22.4 Die Tel-Dan - Stele

Dass David eine historische Figur gewesen sein muss, lässt sich heute nicht mehr leugnen; das davidische Großreich des Alten Testaments darf man allerdings getrost den phantasievollen Redaktoren der Niederschrift zuschreiben. In den Ruinen der Stadt Dan (Tel Dan\*; heute Tel el-Qadi), der nördlichsten Stadt<sup>23</sup> des historischen Nordreiches Israel, wurde in den Jahren 1993 und 1994 ein sicherer Beweis für die Existenz eines realen Davids gefunden. Unter Leitung des israelischen Avraham Biran entdeckten Archäologen drei Fragmente einer Stele, die um 800 v. Chr. entstanden ist.

Auf dieser Stele rühmte sich vermutlich König Bar-Hadad III<sup>24</sup>. von Damaskus, den König von Israel und einen König des „Haus David“ getötet zu haben. Der grundsätzliche Textaufbau solcher Stelen<sup>25</sup> ist stets vergleichbar:

Der Autor stellt sich als gottesfürchtig dar und verherrlicht seine Taten, die er mit Hilfe seines Gottes vollbracht haben will. Die Tel-Dan Inschrift ist nur in Teilen erhalten und erheblich beschädigt, deswegen gibt es zahlreiche Versuche, den Text zu rekonstruieren und zu interpretieren. Dass die drei bisher gefundenen Fragmente (A, B1 und B2) unterschiedlich zusammengesetzt und so völlig anders gelesen werden können, erleichtert die Textarbeit auch nicht gerade.

<sup>19</sup> Siehe Seite 16

<sup>20</sup> Siehe Tabelle 13 Königsliste – Ein Vorschlag Seite 354

<sup>21</sup> Zum historischen Scheschonk und den Datierungsproblemen (Zirkelschluss) siehe ausführlich Seite 350 und 326

<sup>22</sup> William G. Dever; What did the biblical writers know & when did they know it? Dort S. 135

<sup>23</sup> Zur Lage siehe Karte 22.4.4 Seite 346

<sup>24</sup> Sohn des Hasaël; siehe zu den zahlreichen Hadads auch Seite 26

<sup>25</sup> siehe auch Tabelle 10 Text der Mescha – Stele nach Smend-Socin Seite 322

## 22.4 Die Tel-Dan - Stele

Wenn man das weiß, lassen sich manche sehr „mutige“ Interpretationen des bruchstückhaften Textes erklären, zumal nicht sicher ist, wie die Fragmente zusammengehören. Bei manchen Wissenschaftlern (z.B. Émile Puech) wächst der Textumfang gegenüber dem Original auf das dreifache<sup>26</sup>. Bei solchen Interpretationen werden die sehr unsicheren Textstellen der Tel-Dan – Stele mit den scheinbar korrekten Angaben der biblischen Geschichtsbücher (1. und 2. Könige) kombiniert und unvermittelt findet man den Beweis, den man schon lange gesucht hat. Auf diese Weise kann man die Könige Joram, Ahasja und Jehu identifizieren, auch die siebzig Söhne Ahabs tauchen als siebzig Könige auf. Wie gesagt: Die Addition von zweimal „wenig wissen“ ist nicht „mehr wissen“, sondern „gar nichts wissen“.



Abbildung 22.4.1: Tel Dan - die eisenzeitliche Toranlage Blickrichtung Norden Photo bibleplaces.com

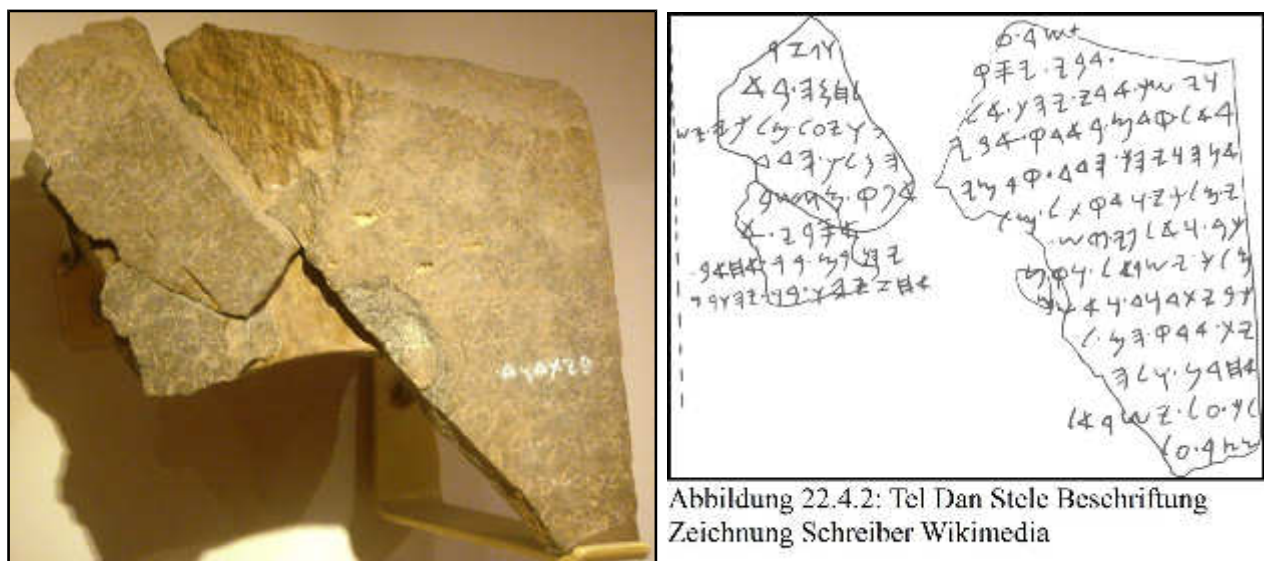


Abbildung 22.4.2: Tel Dan Stele Beschriftung  
Zeichnung Schreiber Wikimedia

Abbildung 22.4.3: Tel Dan Stele Photo בית השלום

26 Lemche; The Israelites in History and Tradition, dort S. 181 Fußnote 27

Einig sind alle Autoren: Auf Fragment A findet sich die erste verlässliche außerbiblische Erwähnung einer Person David, auch wenn weiter heftig über die politische Bedeutung eines Königtums unter David oder die Deutung des Begriffs „Haus David“ (בֵּית דָּוִד Bayt Dawid) gestritten wird. Ich bevorzuge die Auslegung von George Athas<sup>27</sup>, der hierin einen Hinweis auf einen Stadtstaat Jerusalem und nicht auf einen Staat Juda sieht. Beim folgenden Vergleich zwischen Athas' Lesart und Birans Übersetzung ist dessen großzügiger Umgang mit dem knappen Originaltext offensichtlich. Athas ergänzt innerhalb der Lücken lediglich einige wenige von ihm rekonstruierte Wörter; Textlücken sind punktiert und eingeklammert. (David-Zeile grau unterlegt)

Zunächst will ich das reale Umfeld der Tel-Dan Inschrift vorstellen, danach zeige ich, dass der Räuberhauptmann David exakt in diesen historischen Zeitrahmen passt. Dieser reale David müsste um 900 v. Chr. in Transjordanien geboren sein, bei der Vertreibung aus Moab durch Omris Truppen war er etwa 20 Jahre alt. Energisch wie er war, könnte er tatsächlich im Alter von 30 Jahren (um 870 v. Chr.) ein „Königreich“ von Jerusalem gegründet haben. Historisch gesehen handelte es sich wohl um einen Stadtstaat<sup>28</sup>, der unter Davids Nachfahren bis 800 v. Chr. zunehmend regionale Bedeutung erlangt hat, aber stets im Schatten des Nordreichs Israel gestanden hat.

Die Tel-Dan – Stele hat eine reale Vorgeschichte: Um 800 v. Chr. stirbt Hasaël von Damaskus, sein Sohn Ben-Hadad III. (=Bar-Hadad III.) folgt ihm auf den Thron<sup>29</sup>.

Damaskus hat zu diesem Zeitpunkt eine politische und wirtschaftliche Vormachtstellung in der Region: Die wichtigen Handelsrouten in Syrien und Palästina sind weitgehend unter seiner Kontrolle, das Nordreich Israel und vor allem das „Haus David“ in Jerusalem haben international keine Bedeutung. Gerade der Verlust der zu Israel gehörenden transjordanischen Gebiete an Hasaël zeigt die geringe Macht Israels in dieser Zeit.

**Tabelle 11 Text Tel-Dan - Stele**

Fragment A Zeile	nach Avraham Biran	nach George Athas
1	(... ..) and cut ( ...).	(.....) you will rule ov(er. ... .. .)
2	(...) -el my father, went up (against him when) when he was fighting at A(bel?)	(and because the p)iou(s act)s of my father, may (?) go up ( ... .. )
3	And my father lay down, he went to (his ancestors). Now the king of Israel entered	and my father will repose. May, he go to ( ... .. .at every)
4	formerly in the land in my fathers land. (But) Hadad made me myself king.	ancient (h)earth on ground of El-Bay(tel. ... ..am)
5	and Hadad went in front of me; (and) I departed from (the) seven (..)	I, so Hadad would go before me ( ... .. .the day-)
6	of my kingdom; and I slew seve(nty ki)ngs, who harnessed thou(sands of cha-)riots	-s of my reign,. and I would slay a kin(g) and ( ... .. .thousands of cha-)
7	and thousands of horsemen. (And I killed Jo)ram, son of A(hab),	-riots and thousands of horsemen ( ... .. )
8	king of Israel, and (I) killed (Ahaz)iahu son of (Joram kin-)g	the king of Israel, and (I) killed (him. ... .. .kin-)
9	of the <b>House of David</b> . And I set (their towns into ruins ? ... the ci)ties	-g of <b>Bayt-Dawid</b> . And (the) name of ( ... .. )
10	of their land into de(solation ? ... .)	their land to ( ... .. )
11	.... other and to over(turn all their cities ?... and Jehu)	another and to ( ... .. .Jehoash r-)
12	(ru)led over Is(rael.... )	-eigned over Is(rael. ... .. and I laid)
13	siege upon ( ... .. )	siege to (Samaria ... .. )

27 Athas; The Tel Dan Inscription: A Reappraisal and a New Interpretation

28 siehe Athas, The Tel Dan Inscription, dort S. 221

29 zu den verwirrenden Namensangaben unterschiedlicher Autoren und Quellen siehe Seite 26, 34, 115, 129, 176, 351 und 353

## 22.4 Die Tel-Dan - Stele

Israels König Joahas (auch Jehoahas genannt) will die vermeintliche Schwächung des Gegners beim Tod des Regenten Hasaëls ausnützen: Das Alte Testament berichtet, dass er mit Hilfe des historischen Joas, König von Jerusalem, die vorher an Hasaël verlorenen Gebiete in Transjordanien zurückzuerobert will. Dem Alten Testament nach war Joas ein Sohn des biblischen Ahasja, ich sehe in Joas aber einen Sohn Davids<sup>30</sup>. Offenbar war die Rebellion keine gute Idee: In einer Schlacht bei Ramoth-Gilead<sup>31</sup> besiegt Ben-Hadad III. beide Gegner, Israels Joahas wird getötet, auf den Thron folgt sein Sohn Joas. In Jerusalem wird der judäische König Joas ermordet, ihm folgt sein Sohn Amazja auf den Thron.

Ben-Hadad III. setzt seine Angriffe auf Israel mit der Belagerung von Samaria fort, der bedrängte israelische König Joas weiß sich nicht anders zu helfen, als den assyrischen König Adad-Nirari III. um Hilfe zu bitten. (Achtung: Der namensgleiche judäische Joas wurde eben ermordet!)

Daraufhin bricht Ben-Hadad III. eilends die Belagerung ab und zieht sich nach Damaskus zurück, er muss sich schließlich ebenso wie Israels König Joas den Assyriern unterwerfen und Tribut zahlen.

*2. Kön 13,10 Im 37. Jahr des Joas, des Königs von Juda, wurde Joas, der Sohn des Joahas, König über Israel in Samaria und regierte sechzehn Jahre*

Ben-Hadad III. hat nach dieser Niederlage genügend Muße, seine zurückliegenden Erfolge gegen die israelisch-judäische Koalition auf einer Gedenksäule festzuhalten und sich und seinen Vater der Nachwelt als glaubensfeste und mächtige Regenten darzustellen; so entstand die Tel Dan – Stele.

Allerdings hat die Stele keine hohe Lebenserwartung: Als Assyriens König Adad-Nirari III. um 795 v. Chr. wieder die Heimreise antritt, greift Israels König Joas den alten Gegner Ben-Hadad III. erneut an und besiegt ihn diesmal sowohl im Norden bei Afek<sup>32</sup> als auch in zwei Schlachten in Transjordanien. Eine der ersten Handlungen Joas ist natürlich die Zerstörung der beschämenden Tel-Dan Stele; die Bruchstücke werden danach als Bausteine wiederverwendet und 2800 Jahre später bei Ausgrabungen entdeckt.

Ob damals das Südreich tatsächlich mit einem Truppenkontingent auf israelischer Seite beteiligt war, ist unklar; mehr als „Juniorpartner“ kann Juda nicht gewesen sein. Nimmt man die Ermordung des Joas, König von Jerusalem, durch Ben-Hadad als historisch korrekte Mitteilung, wäre ein Bündnis zwischen Juda und Israel gegen den gemeinsamen Feind nachvollziehbar. Der dreimalige historische Triumph Israels über den Lieblingsfeind Aram-Damaskus muss eine große Genugtuung für Joas gewesen sein:

*2. Kön 13,25 Da entriss (Anm.: der israelische) Joas, der Sohn des Joahas, der Hand Ben-Hadads (Anm.: Ben-Hadad III.), des Sohnes Hasaëls, die Städte wieder, die dieser aus der Hand seines Vaters Joahas im Krieg genommen hatte. Dreimal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels wieder zurück.*

**An dieser Stelle hat die Bibel tatsächlich wieder einmal Recht !**

**Frei vor Abbildung**

30 Siehe Tabelle 13 Königsliste – Ein Vorschlag 23 Seite 354

31 Siehe Karte 22.4.4 Ramoth-Gilead liegt ca 15 km östlich von Irbid außerhalb des rechten Bildrands

32 Schlacht bei Afek historisch um 795 v. Chr. zwischen Israels König Joas und Ben-Hadad III. siehe Karte 22.4.4

Das ist nicht das Afek, bei dem Saul die Lade verloren haben soll! Siehe dazu Seite 340 Fußnote 18 und Karte 17.7.2.1